

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 10

Rubrik: Bitte weitersagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein paar kunterbunte Ráppli*

(Zusammengewischt von pin)

Von bistumben: Chur das höchst, Constantz das gröst, Straszburg das edelst, Speier das reichst, Wormbs das ermbst, Mentz das herrlichst, Trier das elst, Cöln das säligst, Basel das lustigst. ● um 1400

Der Ernst der Basler unterscheidet sich vom Witz der Zürcher vor allem darin, daß die Basler ihren Ernst nicht gar so ernst nehmen ... ● Nebelspalter

Die Basler sind, da die Reformation das Karnevaltreiben ganz untersagte, erst wieder im Laufe des liberalen letzten Jahrhunderts und des jetzigen, nachdem viel fremdes Volk nach Basel geflossen und sich dort niedergelassen und für eine Blutauffrischung gesorgt hat, richtige Fasnächtler geworden. ● Die Tat

D Basler Fasnacht isch eis vo de sibe Wältwunder ... ● Dr. Adolf Guggenbühl

Wenn's Fasnacht wird, isch zBasel gly di halbi Stadt verruggt ... ● Max Schweizer

Irgendwann oder irgendetwas kritisieren zu können, macht dem Basler Freude. Das hat er schon mit seinem ersten Morgenstreich eingesogen. ● Basler Volksblatt

Hesch im Jänner no kai Ahnig, wirsch vor lutter Sujetpanik trotz dym Sujet-Totomat zummene Sujet-Psychopath. ● Spezi-Clique

Was ein rechter Fasnächtler ist, drummet und pfyft auch im Pflotsch. ● Raoul Baerlocher

Der Basler ist bei der Beurteilung seiner Regierungsräte, Probleme und Sorgen bekanntlich nie so realistisch, offen und ehrlich wie an der Fasnacht. ● TCS-Cluborgan

«An der Fasnacht sagt man allen Leuten Du!» «Auch den Ranghöheren?» fragte der Zürcher. «Ja, auch den eigenen Vorgesetzten. Sogar den Regierungsräten, falls sie nicht verweist sind.» ● Hanns U. Christen

Wär furtraist über d Fasnachtszyt, Dä gheert als Mißgeburt in Schpryt! ● Di Abigge

Intrigieren – also das kann kein Mensch, der nicht in Basel aufgewachsen ist. Und, unter uns gesagt, es soll selbst Basler geben, die es nicht können ... ● Freiamter Zeitung

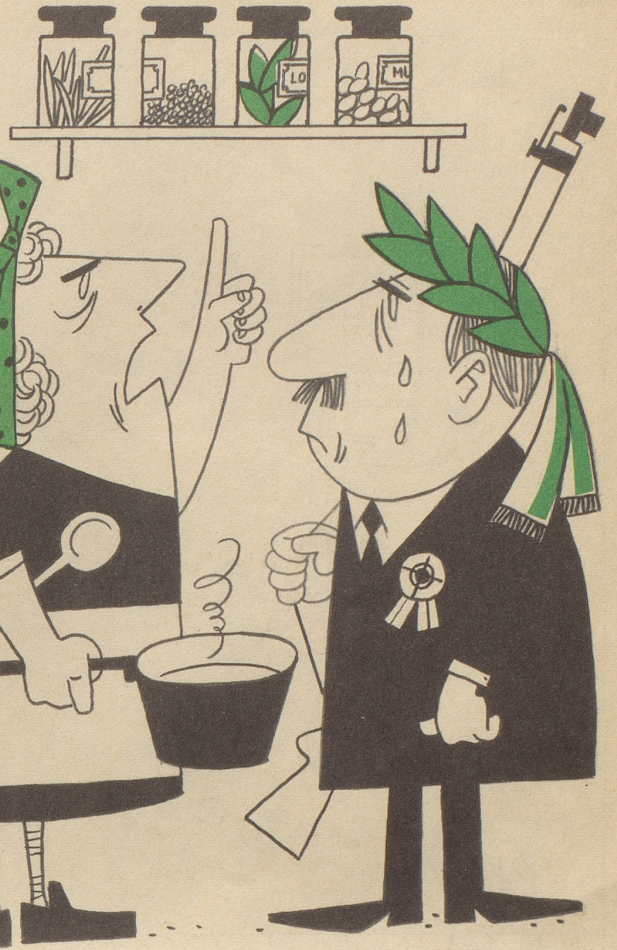
D'Fasnacht isch e Mittel zum Zwäg, ass mer unseri verhoggte Gfyhl kenne-n-abreagiere, was mir Bebbi bikanntlig's Johr dure aifach nit fertig bringe. Noh däm biologisch bigrindete «Purgatorium» sinn mer drno wider die brave Burger, wo kainer Fliege-n-ebbis z'laid due kenne – kurzum, ächti Bebbi. ● Fotzeldorli

Wie wärtvoll ass de wirgglig bisch, mergsch erscht, wenn z'Basel Fasnacht isch. ● Schnitzelbankvers

Zum rechten Fasnächtler gehört jene wenigstens vorübergehende moralische Integrität, die daran schuld ist, daß die Polizei sich während dieser drei «Festtage» in der Hauptsache auf die Regelung des Verkehrs beschränken kann. ● National-Zeitung

Latärnepracht und Ráppliräge, Buebezigli, Waggiswäge, Feschtpilmärsch und Guggemuusig, Und zue allem no das gruusig glatte Gfyl, wie guet ass isch, Ass de nit vo Ziri bisch. ● Fasnachtszeedel-Rudiment

* Für Anfänger: Ráppli nennt der Basler die Konfetti!



Zeichnung: W. Büchi

Gewehrpatronen werden teurer.

«Etz hör aber uf mit dere Chranzschüßerei Heiri, etz chaupme de Braatelorbeer im Konsum billiger.»

Höhlenbewohnerin

Sie ist als menschliches Organ, wie Leber, Niere, Lunge, ein Teil vom großen Schöpfungsplan: auf Deutsch nennt man sie Zunge.

Und wer den Umgang mit ihr kennt, wird zweifellos sich sagen: sie ist ein Mehrzweckinstrument für alle Lebenslagen.

Im Munde hat sie ihren Sitz, sie läßt uns Laute sprechen, zuweilen ist sie ziemlich spitz und kann empfindlich stechen.

Man leckt und schmeckt, spürt kalt und heiß mit eben dieser Zunge; und was man sonst noch kann, das weiß der aller kleinste Junge:

Man kann, obgleich man es nicht soll, zu ganz bestimmten Zwecken so eine Zunge wundervoll aus ihrer Höhle strecken.

Ernst P. Gerber



Bitte weitersagen

Wer sich mit falscher Demut schmückt und ringsherum sich dreht und bückt,

zeigt aller Welt auch ein Gesicht, das unserm Knigge kaum entspricht!

Mumenthaler